

Zum 30-jährigen Jubiläum  
der Langenbrucker  
Theaterbühne e.V.



# *Der Holledauer Fidel*

*Freilichttheater  
in Langenbruck*

**AUGUST 2016**

[www.langenbrucker-theaterbuehne.de](http://www.langenbrucker-theaterbuehne.de)

# Vorstandschaft der Langenbrucker Theaterbühne e.V.

1. Vorstand: Hermann Thalmeier

2. Vorstand: Thomas Weiher

Kassier: Bastian Benna

Spielleiter: Armin Thalmeier

Schriftführerin: Stefanie Weber

Jugendleiter: Thomas Ippi

Beisitzer: Ernst Diehl

**Unsere Ehrenmitglieder:** Marga und Thomas Mertl

Andreas Penker und Herbert Söltl



Foto: Verena Vogl

# Erhard Kutschenreuter

## Der Komponist

Geboren am 18. Juni 1873 in Schalding (heute Ortsteil von Passau) im Bahnhofsgelände als 9.tes Kind der Eheleute Christian und Anna Kutschenreuter.



Daraufhin wurde sein Onkel, der Lehrer und Chorregent Joseph Bill, zum Vormund bestellt, der sich um die weitere schulische und musikalische Ausbildung seines Mündels kümmerte. Nach dem Besuch der Realschule und der Präparandenschule in Passau absolvierte Kutschenreuter die Lehrerbildungsanstalt in Straubing. Er war dann zunächst Schulpraktikant bei seinem Onkel an der Volksschule St. Nikola in Passau. Doch überwarf er sich bald mit ihm und deshalb wurde er am 1. Dezember 1891 Hilfslehrer in Niederhöcking. Weitere Stationen waren Zenting, Pankofen, Sankt Englmar und Rainding (heute Ortsteil der Gemeinde Haarbach).

Zum 1. Februar 1904 wurde er als Lehrer nach Oberiglbach – heute Ortsteil des

Marktes Ortenburg – versetzt. Am 4. Dezember 1907 wurde im Stadttheater Passau seine erste Operette „Der Hauptmann von Köpenick“ uraufgeführt, zu dem der Benefiziat Sebastian Wieser (1879–1937) den Text schrieb. Der Librettist hatte dabei jenen bekannten und vielbelachten Schildbürgerstreich verarbeitet, der sich 1906 tatsächlich zugetragen hatte und dem Carl Zuckmayer Jahre später, nämlich 1931, in seinem gleichnamigen Theaterstück ein bleibendes Denkmal gesetzt hat.

Am 14. April 1920 erlebte sein bekanntestes Singspiel „Der Holledauer Fidel“ die Uraufführung im Stadttheater Passau. Der Text dazu hatte Kutschenreuter ursprünglich selbst verfasst, doch ließ er ihn von dem Passauer Finanzbeamten und Heimatdichter Franz Josef Scherrer (1890–1946) für die Uraufführung umarbeiten. Diese volkstümliche Operette fand rasche Verbreitung in ganz Niederbayern und weit darüber hinaus. Bereits 1938 kam es zur 3.000. Aufführung in der Passauer Nibelungenhalle, die Kutschenreuter selbst dirigierte. Der „Holedauer Fidel“ wurde schon in Österreich, Italien, Spanien, in der Schweiz und von deutschen Einwanderern auf der Insel Sumatra aufgeführt und wird vielerorts auch heute noch gespielt.

Am 14. April 1937 zog Kutschenreuter nach Landshut, wo er seinen Lebensabend verbrachte und am 6. Mai 1946 an den Folgen eines Gehirnschlags verstarb.

(Quelle: <http://images.google.de/imgres?imgurl=https://regiowiki.pnp.de>)

# Franz Scherrer

---

## Der Librettist



**Franz Josef Scherrer** (\* 10. Juli 1890 in Passau, † 19. Mai 1946 in Passau) war Jurist und dichterisch begabt. Er schrieb mehrere Libretti zu Singspielen von Erhard Kutschenreuter.

Der „geprüfte Kammeralpraktikant“ wurde zunächst als Regierungsrat an das Finanzamt in Vilshofen versetzt und war später Amtsvorsteher am Finanzamt Pfarrkirchen. Weil aber seine Liebe ein Leben lang seiner Heimatstadt Passau galt, kehrte er in späteren Jahren dorthin zurück.

Scherrer war auch den niederbayerischen Menschenschlag, dessen Lebensweise und Kultur sehr zugetan und ein geachteter Heimatdichter. Er schuf die Libretti zu den Singspielen „Der Holledauer Fidel“ (Teil I und II) und „Die Donauliesl“ von Erhard Kutschenreuter.

(Quelle: <http://images.google.de/imgres?imgurl=https://regiowiki.pnp.de/>)

## Die Handlung

Fidel Waldhauser ist ein armer Hopfenzupfer aus dem Bayerischen Wald. Er arbeitet beim reichen Sichbauern in der Hallertau und hat sich in dessen Tochter Reserl verliebt. Als er um ihre Hand anhält wird er von Reserl wegen seiner Armut und seiner Herkunft stolz abgewiesen. Sie glaubt ihren zukünftigen Ehemann in Vinzenz Wurmdobler gefunden zu haben, dem Sohn eines Kriegskameraden ihres Vaters.

Als sie zusammen mit ihrem Vater das Anwesen der Familie Wurmdobler im Bayerischen Wald besichtigen will, ist sie entsetzt. Der Besitz der Familie Wurmdobler ist weder stattlich noch schuldenfrei, sondern heruntergekommen und verschuldet. Außerdem erfahren Reserl und ihr Vater, dass der Bräutigam Vinzenz als Schürzenjäger übel beleumundet ist. Fidel Waldhauser, der nach der Hopfenernte als Holzknecht bei Wurmdobler arbeitet, hilft Reserl und ihrem Vater.

Das glückliche Ende folgt erst bei der Hopfenernte im darauffolgenden Jahr. Als die Hopfenzupfer wieder in die Hallertau kommen und dort ein Fest feiern, wählt Reserl Fidel Waldhauser zu ihrem Tänzer und Bräutigam.

# Die Mitwirkenden

## Die Darsteller und Solosänger:

Fidel Waldhauser:	Kürzinger Helmut
Reserl Sichbauer:	Kothmeier Anja
Josef Sichbauer:	Reichart Sepp
Greta Sichbauer:	Schönauer Christiane
Petronilla Wurmdobler:	Seidl Karin

## Weitere Darsteller:

Valentin Wurmdobler:	Kaiser Robert
Vinzenz Wurmdobler:	Ippi Thomas
Lukas Machhörndl:	Weingartner Lorenz
Anna Machhörndl:	Kramlich Melanie
Kathie Krinnerger:	Piesch Melanie
Hieronymus Wachtveitl:	Grabich Fabian
Knechte und Mägde:	Benna Bastian
	Bergmeier Martin
	Kern Katrin
	Laub Ronja
	Wagner Ruben

**Chor der Hopferzupfer**

**und Waldlerchor / Leitung:**

Sättler Hermann

**Betreuung Chormitglieder:**

Diehl Ernst

Boguth Rudi

Breitmoser Antonia

Brückl Karin

Diehl Corinna

Gaßlmeier Georg

Hahn Brunhilde

Hainzinger Waltraud

Heinzinger Helmut

Heinzinger Melanie

Rauscher Hubert

Jäschock Dieter

Klotz Christian

Kopetzki Viola

Kopp Adalbert

Kracklauer Brigitte

Kürzinger Brigitte

Kürzinger Mathilde

Kürzinger Franz

**Chormitglieder:**

Lindenmeier Dieter

Mayr Monika

Nißl Stefanie

Olbricht Jutta

Olbricht Manfred

Osterhuber Alfred

Osterhuber Kathrin

Preiß Christine

Redl Susanne

Reichart Florian

Reichart Helga

Robl Hartmut

Ruppert Helga

Sandu Codreanu

Sättler Inge

Schiebel Elisabeth

Schiller Dagmar

Schilling Manfred

Schlief Helmut

Schmid Hans

Schneider Martin

Schöffel Renate

**Chormitglieder:**

Schönleben-Leubrecht

Margarethe

Schretzlmeier Elisabeth

Schretzlmeier Konrad

Schweigard Irmí

Schweiger Karl

Sombeck Monika

Stenger Irmgard

Steck Ulrich

Stegner Irmgard

Wehner Andreas

Weiß Marlene

**Hopferzupferkinder und**

Haas Stefan

**Kinderchor:**

Haas Franziska

Weidendorfer Lena

Eberhard Alina

Müller Alina

Steiner Ugbana Anaka

Steiner Ugbana Anaka

Vogl Valerie

<b>Leitung Kinderchor:</b>	Klügl Claudia
<b>Betreuung:</b>	Breitmoser Gabi
	Wendl Renate
<b>Kinderchor:</b>	Brummer Franziska
	Gügel Anna
	Gügel Ronja
	Häußler Antonia
	Moser Michael
	Moser Theresa
	Skasa Julia
	Nißl Isabella
	Nißl Philipp
	Ertlmeier Lena
	Jordan Amelie
	Kuplent Matthäus
	Seidl Antonia
	Franken Marco
	Wagner Karolina
	Wolkenstein Marie
	Wehner Luisa
	Oswald Tobias
	Franz Miriam

### **Das Organisation-Team**

<b>Gesamtleitung und Regie:</b>	Thalmeier Hermann
<b>Organisationsassistentin:</b>	Weber Stefanie
<b>Finanzen:</b>	Weiher Thomas / Benna Bastian
<b>Technische Leitung:</b>	Thalmeier Armin

### **Weitere Mitwirkende hinter und neben der Bühne**

<b>Licht- und Tontechnik:</b>	Staschiok Jan Schurzmann Felix Weinzierl Tobias
<b>Tonanlage:</b>	SLS Event Mainburg
<b>Tonregie:</b>	Fleischer Kurt
<b>Bühnenentwurf/ Malerei:</b>	Neubauer Fredi
<b>Bühnenbauten:</b>	Bühnenbauteam der Langenbrucker Theaterbühne
<b>Bewirtung der Bühnenarbeiter:</b>	Schweiger Anni
<b>Musikalische Einstudierung der Solosänger:</b>	Maier Raphaela (Iberl Bühne)
<b>Souffleuse:</b>	Donaubauer Ulrike

**Musikalische Bearbeitung/Dirigent:** Hofner Christian  
**Musiker:** Hofner Katharina  
(aus den Reihen der Reicherts- Hofner Rita  
hofener Musikanten) Schweiger Florian  
Kufer Andrea  
Lopian Otto  
Finkenzeller Sonja  
Dauderer Engelbert  
Kopp Jochen  
Wallner Johannes  
Kranzberger Helga  
Schönauer Thomas  
Wallner Hans  
Schwaiger Thomas  
Schweigard Georg  
Fuchs Anton  
Fuchs Verena  
Schönauer Hans  
Brüderle Peter  
Wendling Sophia  
Hofner Magdalena  
Tiefenbach Bastian

**Straßenmusikanten:**

Seidl Gabriel  
Seidl Antonia  
Schlamp Xaver  
Wehner Andreas  
Schweiger Sebastian

**Requisite / Maske:**

Dobler Brigitte  
Ippi Claudia  
Willmann Christine  
Hilpoltsteiner Doris  
Thaler Beatrix  
Galler Silvia

Eberhardt Dieter  
Thalmeier Martin

**Leitung Bewirtung:**

Eberhardt Dieter  
Willmann Christine  
Schiebel Peter

**Bewirtungspersonal:**

Angermeier Annika  
Benna Bastian  
Bäuml Kristina  
Diehl Gabi  
Erichsen Martha  
Gottschalk Birgit  
Gottschalk Wolfgang

**Bewirtungspersonal:**

Gruner Doris  
Gutermann Gerda  
Ippi Erwin  
Kaiser Emilie  
Kardosch Gerlinde  
Kardosch Günther  
Kasonits Alfred  
Kasonits Franziska  
Kern Katrin  
Kopp Gerda  
Klügl Rainer  
Kreitmeier Andrea  
Lang Jakob  
Lechner Erna  
Laub Ronja  
Lindermeier Yvonn  
Müller Sylvia  
Pinar Yesim  
Plan Martina  
Rossmeier Werner  
Rossmeier Annemarie  
Schmidt Roland  
Schweiger Ewald

**Bewirtungspersonal:**

Schweiger Monika

Seidl Anton

Talens Marisol

Thaler Beatrix

Thaler Joe

Weber Roswitha

Weber Gerhard

Weber Anja

Weber Martin

Weiher Christine

Willmann Stefanie

Wiesbeck Fanny

**Ordnungsdienst Leitung:**

Schwedler Günter

**Ordnungsdienst Personal:**

Best Martin

Credet Rudi

Eiglmeier Anna

Gaßlmeier Maria

Kramlich Hildegard

Molik Michael

Penker Andreas

Pfab Monika

Plan Simon

Schwedler Elisabeth

**Ordnungsdienst Personal:**

Schweiger Anni

Sörtl Herbert

Thalmeier Martin

Wehner Andrea

Weiß Hans

Wendl Renate

Wendl Hanni

**Sicherheitsdienst:**

Freiwillige Feuerwehr Langenbruck

Freiwillige Feuerwehr Winden a. Aign

# Lieder zum Holledauer Fidel

## **Auftrittslied des Sichbauern**

Höret ihr Knechte, vernehmet meine Kunde!  
Höret ihr Mägde, es schlägt die Feierstunde!  
Nun lasst uns danken dem großen Herrn der Erd',  
viel reichen Segen hat er uns heut' beschert.

## **Chor der Hopfenzupfer (gemischter Chor)**

Ja, es sei der Herr gepriesen,  
der so gütig sich erwiesen  
unser'm Hopfengau, der schönen Holledau!  
Wenn wir auf zum Himmel blicken,  
wird uns jede Arbeit glücken,  
Herr! Oh gnädig du auf uns herniederschau!  
Herr! Oh gnädig auf uns schau!

## **Sichbauer**

Wie unser Herrgott dem Rheine hat gegeben  
prangende Gärten voll edelstolzer Reben,  
pflanzte er gütig in unser schlichtes Land  
goldenen Hopfen, der weit und breit bekannt.

## **Chor der Hopfenzupfer**

In der Ferne wird er zeugen  
von der Kraft, die ihm zu Eigen  
allenthalben, wo der Becher schäumend kreist.  
Einen kellerfrischen Tropfen  
aus dem Holledauer Hopfen  
und, aus Malz gebraut, der Bayer schätzt und preist,  
und, aus Malz der Bayer preist!

## **Sichbauer**

Doch auch den Eifer von meinen braven Knechten,  
Mägden und Helfern, dem rühme ich mit rechten.  
Folget mir alle! Zum Abschied und zum Dank  
stift' ich a Fasserl mit braunem Gerstentrunk.

### **Chor der Hopfenzupfer**

Wenn wir volle Krüge schwingen,  
wollen wir im Chore singen  
unser Lied zum Lob der weiten Holledau.  
Vivat d'Holledau soll leben,  
wird uns immer Arbeit geben.  
Vivat unser Herr und vivat seine Frau!  
Vivat, vivat Herr und Frau!

### **Gstanzln (Fidel)**

Weitherum in unsern Gauen  
san die Waldlerbuam bekannt.  
Dean im Winter Holz abhauen,  
zupfen auch im Hopfenland.  
Singen laut des schöne Liedl  
von de Hopfenzupferleut'.  
De san pfiffl und recht g'schliffl,  
aber da, da fehlt's halt weit.  
Hollari, hollaro! Und an Schnalzer a dazua,  
lustig und froh is da Hopfenzupferbu!

Wer sich Sorgen macht und Kummer  
schadet sich bloß selber nur.  
Er verliert die Haar und kriagt dann  
einen Halbmond als Frisur.  
Kriagt a wunderschöne Rutsch'n  
von der Stirn bis hin zum G'nack,  
braucht zum Striegl'n statt a Bürst'n  
a Polierholz und an Lack.  
Hollari, hollaro! Und an Jodler a dazua!  
Lustig und froh is da Hopfenzupferbu!

### **Liebeslied (Duett: Fidel, Reserl)**

Wie goldnes, warmes Sonnenlicht  
durch alle Lande zieht,  
so kommt die Liab zu arm und reich  
und macht koan Unterschied.  
Für sie ist in der Hütte Platz,  
ist im Palaste Raum,  
auf leisen Schwingen folgen ihr  
die Sehnsucht und der Traum:  
Denn Menschenherz bleibt Menschenherz,  
das nach Verständnis ruft,  
ob's unterm Seidenkleide schlägt,  
ob in der Leinenkluft.

Von heißer Liebe träumt man gern,  
wenn rote Rosen blühn'  
doch Träume, die sind erdenfern  
und rasch sind sie dahin.

Im Traume, da wird alles wahr,  
da werden wir zum Kind,  
wir greifen nach den Sternen gar,  
die unerreichbar sind.  
Träumst Du von einem hellen Stern  
am hohen Firmament,  
darfst Du den Stern niemals begehr'n,  
weil er nicht für Dich brennt!

### **Gavotte (Duett: Sichbauernpaar)**

Muatterl, woast die Zeit no  
wia ma g'heirat ham?  
Oh mei liaba Seppe!  
Oh mei liabe Gretl!  
So a Paar wia mia zwoa  
kimmt gar nimma zamm,  
Sepperl und die Gretl, du und i!

Als wir jung uns liebten,  
ach, wie war das schön!  
Als wir liebend schritten zum Altar.  
Solche Liab' und Treu' kann  
nimmermehr vergehn,  
ja die erste Liab' bleibt ewig klar.

Und als unser Reserl  
klein noch in der Wiege,  
wie ham wir uns da gefreut,  
über ihre Äuglein,  
kindlich holden Züge,  
unvergesslich bleibt die Zeit!

Mag auch mit den Jahren  
mancher Traum verfliegen,  
regt sich's warm im Herzen doch  
wenn die grauen Köpfe  
sich zusammenschmiegen,  
Seppe, Gretl, woasst du's noch?

### **Holledauer Marsch (gemischter Chor)**

Hei, des is a Leb'n, a Schaffen und a Streb'n,  
halli, holdje, halli, holdje!

Wann da Hopfa reift und alles außi streift  
wohl in die schöne Holledau.

Boi die Hopfabrockazeit im Herbst beginnt,  
roasn's her mit Sack und Pack, mit Weib und Kind,  
dulje, von weit und breit, die ganz'n Hopfazupfaleit,  
dulje, des is a Freud, dulje, a G'schaftigkeit!

Hei, da gibt's ja für die Buam und Dirndl'n an Radau,  
es lacht und singt die ganze weite Holledau.

In der schönen Holledau,  
da san die Maderl gar so schlau,  
und so g'schickt beim Busserl geb'n,  
da geht halt gar nie oans danebn.

Ja, die schnabeln mit rotem Mund  
und blinzen mit die Äugerl blau.

Pfüadt di Gott, Dirndl, bleib recht g'sund!  
Leb wohl, du wunderschöne Holledau!

Wie kohlschwarzes Haar ihm heuer teuer war,  
halli, holdje, halli, holdje!

Liebt da Hopfazupfa Haare rot wie Kupfer  
ebenso im nächsten Jahr.

Mädel, gräme heute dich nicht allzusehr,  
denn wir kommen alle, alle wieder her.

Juche, in kurzer Zeit  
und alles singt und klingt und schreit:

Der Hopfazupfa kimmt, dulje, die Klampf'n stimmt!  
Maderl, wein dir nicht die süßen Augen rot und trüb,  
poussier recht fest mit andre Buam und b'halt mich lieb!

Schau, ein Jahr tut so rasch vergeh'n,  
dann gibt's ein frohes Wiederseh'n,  
und auch sonst noch allerhand

hier in dem schönen Bayernland,  
wo die Maderl so hübsch und schlau  
und ihre Äugerl treu und blau!

Pfüadt die Gott, Dirndl, bleib recht g'sund,  
leb wohl, du wunderschöne Holledau!

## **Kinderlied (Kinderchor)**

Hinaus in den Wald, in den grünen Wald! Dort  
atmet die Brust so frei!

Wo Vogelsang durch die Büsche schallt, wo  
Büchsenknall in den Schluchten hallt, da sind  
wir gerne dabei! Tralala hali! Juchheissa, das  
lustige Echo ruft  
das eigene Lied uns zu.

Von dorther tönt's aus der Felsenkluft, die  
Tannen hauchen herbsüßen Duft, schwelendes  
Moos, es ladet zur Ruh! Tralala hali!

### **Wurmdoblerin**

Des Kindergschrei! De Singerei!  
De Hupferei! De Springerei!  
De Gaudi in der Nachbarschaft,  
de is mir zwida schauderhaft.  
Es schrei'n die Vögel eh scho gnuia,  
auf alle Bäum und gebn koa Ruah,  
und pfeifen alle Augenblick,  
des paßt mir net, des hab i dick!

Und wann i umanandaschau,  
da wachsen Bleamerl rot und blau,  
da frag i mi, was soll denn des?  
Wo bleibt des Heu, wo bleibt da Klee?  
Da is der bravsten Kuah net wohl,  
wenn's lauter Rosen fressen soll!  
Des alles, was i da erblick,  
des paßt mir net, des hab i dick!

Nur eines gibt's auf dieser Erd,  
was Freude mir und Trost gewährt!  
Des is sowas Süßes, so gschmackig und gut,  
a Safterl voll Feuer, voll Gluat.  
Mia wachst der Verstand und es jubelt der Sinn  
denk i an mei G'müätsmedizin.  
Des Safterl voll Feuer, des Safterl voll Gluat,  
des wirkt so belebend auf's Bluat.  
A Zuflucht im Leb'n, ja Freunderl i hab's!  
Mei Trost und mei Freud is – der Schnaps!

### **Melodram und Lied (Duett: Sichbauer, Reserl)**

In der Heimat rauschen Wälder eine sanfte Melodie,  
grünen Hügel, leuchten Felder, Lerchen fliegen über  
sie. Vogelsang und Waldesrauschen voller Frieden,  
voller Ruh'! Oh wie gerne will ich lauschen deinem  
Lied, oh Heimat, du!

Wenn im Winde rauscht die Linde und im Tale rauscht  
der Bach, küsst die Heimat ihrem Kinde tausend liebe  
Träume wach. Lindenduft und Bächleins Rauschen,  
voller Frieden voller Ruh'! Oh wie gerne will ich  
lauschen deinem Lied, oh Heimat, du!

### **Waldlermarsch (Männerchor)**

Soweit als nur der Himmel blau,  
von Passau bis nach Grafenau,  
von Straubing bis ins Böhm,  
da tuats die Waldler geb'n.  
Im Wald herrscht no Gemütlichkeit,  
da is d' Kultur no net so weit,  
da werd'n no feste Holzschuah g'schnitt'n  
und a a guata Schmalzler g'rieb'n.  
Ja, ja mir san vom Wald, juchhe,  
mir san die Waldler, eh, juchhe,  
und was a echta Waldler is,  
der halt was auf a frische Pris.

Wie schön is auf dem Arber drob'n,  
die Aussicht wird a jeder lob'n,  
am Lusen is net schlecht,  
de Stoa san allsamm echt.  
Willst aber prima Schmalzler hab'n,  
brauchst net lang umanander frag'n,  
des war koa echter Waldler net,  
des Glaserl net im Sack drin hätt'.  
A Pris am Lusen drob'n, juchhe,  
des is a Freud so hoch, juchhe.  
Ja, ja mia schnupfen überall,  
drob'n auf de Berg und drunt im Tal.

Der Wald is unsa Heimatland,  
es gibt koa schön'res umanand,  
wem's draußen nimma g'fallt,  
der geht halt nei in Wald.  
Im Wald da herrscht de freie Red,  
bei uns gibt's a koa Feindschaft net,  
wenn je amal a Paar was ham,  
der Schmalzler bringt's glei wieder z'amm!  
Na, na da feit si' nix, juchhe,  
hat jeder seine Wix, juchhe.  
Dann schnupfen's schö stad mitanand,  
so is da Brauch im Waldlerland!

### **Ständchen (Fidel)**

Schlaf wohl, mein liabes Dirndl du  
in uns'res Herrgott's Hand,  
wie deine Schwestern drunt am Bach,  
die Bleamerl übernand.  
Wie deine Freunderl draußt' im Wald,  
de Vögerl auf'm Ast  
und alles, alles, was du sonst  
recht liab von Herzen hast.

Schlaf wohl und träum recht guat und schö  
in deinem Kämmerlein,  
ich wollt' ich wär ein Mondenstrahl  
und könnt' zu dir hinein.  
Schlaf wohl, es ruht die Gotteswelt,  
die Bäum' nur rauschen sacht,  
a ganz a hoamlich's Schlummerlied.  
Mei Reserl, guate Nacht!

### **Gavotte (Reserl)**

Gestern gingen spät zwei Menschenkinder  
Hand in Hand und küsstens sich so heiß!  
Nur belauscht von mir und auch vom Monde,  
der ja alle Liebessachen weiß.  
Und ich stand ins Sinnen ganz versunken,  
sah ich doch mit stiller Wehmut ein,  
was es heißt, in solchen Liebesnächten  
jugendfroh und so allein zu sein.

Ja, solang es Menschen gibt auf Erden,  
lebenswarm das Blut in uns noch glüht,  
schlummert sehnsuchtsvolles Glücksverlangen  
tief, oh tief im menschlichen Gemüt.  
Glücklich, wer die eig'ne heiße Seele  
liebend einem teuren Wesen gibt,  
glücklich, wer ein treues Herz gefunden,  
dreimal glücklich jeder, der da liebt!

### **Terzett (Sichbauer, Sichbäuerin, Reserl)**

Mein Kind, vergiß die düster'n Sorgen  
und ist das Ziel auch noch so fern!

Für jede Nacht gibt's einen Morgen  
und in der Finsternis an Stern.

Die Lieb, die hat der Herrgott g'macht,  
er führt's zum guten End!

Was zamma g'hört, das kommt a zamm',  
das kommt a zamm', weil uns der Herrgott kennt!

### **Duett (Reserl, Fidel)**

Wie gold'nes, warmes Sonnenlicht...:/

Was gilt uns Menschen Rang und Stand,  
wenn in der Brust sich röhrt,  
der wahren Liebe heil'ge Kraft  
und Stolz zu Demut wird!

Sobald das Wort „Ich liebe Dich“  
von teuren Lippen fällt,  
ist nur der (die) Liebste ganz allein  
für uns noch auf der Welt.

Denn Menschenherz bleibt Menschenherz,  
das nach Verständnis ruft,  
ob's unterm Seidenkleide schlägt,  
ob in der Leinenkluft!

### **Lied (Quintett)**

Wenn im Frühling wunderhold  
helles, liches Sonnengold  
fällt vom hohen Himmelszelt  
auf die schöne Gotteswelt.  
Wird im Menschenherzen, ach,  
frohe Liebessehnsucht wach,  
wie am grünen Wiesenrain  
alle bunten Blümelein.

Dann wird die Erde zum Paradies,  
schön ist das Leben und d' Liab is' süß.  
Öffnet ihr weit des Herzens Schrein,  
lasst ein die Liebe, lasst sie ein!

### **Finale (Walzer: Sichbauer)**

Im Gesang die Liebe preist,  
weil die Liebe sich erweist,  
als die höchste Erdenfreud!  
Sie führet zur Glückseligkeit.

## **Chor**

Ja im Lied die Liebe preist,  
weil die Liebe sich erweist,  
als die höchste Erdenfreud!  
Sie führet zur Glückseligkeit!

Schleicht sich die Liebe im Herzen ein,  
dann wird es uns erst bewusst:  
Wer nicht von Herzen lieben kann,  
der kennt nicht wahre Lust!

Liebe, Liebe ist eine Himmelkraft,  
Liebe aus Menschen himmlische Wesen schafft!

Darum oh lieb mich und sei mein Schatz,  
in meinem Herzen ist noch Platz!  
Treue die sei dir das Schlüsselein  
zum Herzenskämmlein!

Ja, ein Lied die Liebe preist,  
weil die Liebe sich erweist,  
als die höchste Erdenfreud!  
Sie führet zur Seligkeit!